



PRESSEMITTEILUNG



Sperrfrist Freitag, 21. Oktober 2011

Steuerfusssenkung von 4 % dank erfreulicher Steuerentwicklung

Der Stadtrat hat den Voranschlag 2012 am 15. September 2011 zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Die Laufende Rechnung 2012 sieht bei einem Aufwand von 144,477 Mio. Franken und einem Ertrag von 142,560 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss in der Höhe von 1,917 Mio. Franken vor. Der angestrebte Selbstfinanzierungsgrad von 100 % wird aufgrund der hohen Investitionen und dem Anstieg beim laufenden Aufwand verfehlt; für das Jahr 2012 wird er lediglich noch auf 59 Prozent prognostiziert.

Erfreulicherweise liegen die Steuererträge im aktuellen Rechnungsjahr 2011 um ca. 5,40 Mio. Franken über dem Voranschlag. Auch im Jahre 2012 rechnet der Stadtrat nochmals mit einem Anstieg des Steuerertrages um 2,400 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2011.

Es zeigt sich, dass die letzte Finanzkrise bisher kaum strukturelle Auswirkungen gezeigt zu haben scheint. Der Voranschlag 2012 und der Finanzplan 2011 – 2015 gehen davon aus, dass die aktuellen Turbulenzen in der Eurozone und der starke Franken keine markanten Auswirkungen auf Dübendorfs Steuererträge haben werden, sondern im Gegenteil sich die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen wird, wofür es auch Hinweise gibt wie die Entwicklung rund um den Bahnhof Dübendorf, das Zwickyareal oder die erwartete Entwicklung im Hochbord.

Trotz der aktuellen Währungsturbulenzen, dem Ausgleich der kalten Progression und der drohenden Rezession ist der Stadtrat zuversichtlich, dass sich der positive Trend auch im Jahre 2012 fortsetzen wird. Der Stadtrat ist bereit, ab 2012 den Steuerfuss von 90 % auf 86 % zu reduzieren. Wie lange der um 4 % reduzierte Steuerfuss im Hinblick auf die anstehenden hohen Investitionen gehalten werden kann, zeigt der Finanzplan 2011 - 2015 auf.

Sorgen bereitet dem Stadtrat aber der erneute starke Anstieg des bereinigten Nettoaufwandes (ohne Steuereinnahmen und Abschreibungen auf den Investitionen) um 3,434 Mio. Franken oder 5,64 % auf 64,353 Mio. Franken. Bereits im Vorjahr musste ein sehr hoher Anstieg von 6,51 % hingenommen werden. Damit werden die aufwandseitigen Zielsetzungen des Finanzplanes klar verfehlt.

Abweichungen zum Voranschlag des Vorjahres

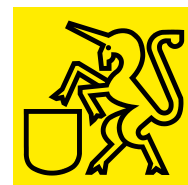
Folgende Abweichungen sind erwähnenswert:

Minderaufwendungen

- ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (354'000 Franken)
- Zinsaufwendungen (0,260 Mio. Franken)
- Spital Uster, Defizitbeitrag, Sonderkredite und Sockelbeiträge (2,157 Mio. Franken)
- Sockelbeiträge Spitäler (0,850 Mio. Franken)

Mehrerträge

- Ressourcenausgleich (2,885 Mio. Franken)
- ZKB-Gewinnausschüttung (0,200 Mio. Franken)



- Steuernachträge aus früheren Jahren (1,000 Mio. Franken)
- Aktive / Passive Steuerauscheidungen (1,000 Mio. Franken)
- Grundstückgewinnsteuern (1,000 Mio. Franken)
- Betreuungskreis Dübendorf, Gebührenertrag (150'000 Franken)

Mindererträge

- Schulliegenschaften Primarschule, Wegfall Räumlichkeiten der Kantonsschule (145'000 Franken)

Mehraufwand

- Quote für Einmalzulagen und Besoldungserhöhungen (235'000 Franken)
- Ungedekte Kosten aus der Pflegefinanzierung im Langzeitbereich (3,500 Mio. Franken); (Schätzung gemäss Konto 1620.3661)
- Zusatzleistungen zur AHV / IV aufgrund höherer Pflegekosten (620'000 Franken)
- Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (428'000 Franken)
- Beitrag an ZVV (170'000 Franken)
- Primarschule; externe Sonderschulung (150'000 Franken)
- Primarschule, Gemeindeanteil an Lehrerbesoldungen (1,728 Mio. Franken)
- Alters- und Spitexzentrum (339'000 Franken)

Steuerertrag

Im Jahre 2012 wird gegenüber dem Voranschlag 2011 mit höheren Steuereinnahmen von 2,400 Mio. Franken gerechnet. Der Mehrertrag teilt sich hauptsächlich auf die Steuern früherer Jahre und die Grundstückgewinnsteuern auf. Der Regierungsrat hat die Steuertarife und Abzüge in der Steuererklärung ab der Steuerperiode der Teuerung angepasst. Damit gleicht er die seit Beginn des Jahres 2002 aufgelaufene Teuerung von 8,5 Prozent aus. Die Steuerausfälle für den Kanton belaufen sich auf ca. 186 Mio. Franken. Der Regierungsrat des Kantons Zürich beziffert die Ausfälle für die Gemeinden ähnlich hoch. Der Stadtrat schätzt, dass der 100%ige Staatssteuerertrag im Jahre 2012 um 4,20 % oder 2,380 Mio. Franken tiefer liegt als noch in der Hochrechnung 2011 prognostiziert.

Erfreulich hat sich die Steuerkraft 2010 der Stadt Dübendorf entwickelt. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 3,65 % auf 3'321 Franken angestiegen und liegt inzwischen nur noch knapp unter dem kantonalen Durchschnitt. Hauptsächlich dazu beigetragen haben die ausserordentlich hohen Steuerauscheidungen im Jahre 2010.

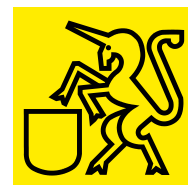
Finanzausgleichsgesetz (FAG)

Mit dem Übergang zum neuen Finanzausgleich werden der indirekte Finanzausgleich über finanzkraftindexierte Staatsbeiträge und der Finanzkraftindex abgeschafft. Zur notwendigen Entlastung des Finanzhaushalts im Jahre 2012 trägt der zugesicherte Ressourcenzuschuss bei. Für Dübendorf ergibt sich 2012 ein Ressourcenzuschuss von 3,558 Mio. Franken. Daran ist die Sekundarschule anteilmässig mit 673'000 Franken beteiligt. Netto verbleiben der Stadt Dübendorf noch 2,885 Mio. Franken. Die massgebende relativierte Steuerkraft von Dübendorf der Jahre 2008 – 2010 beläuft sich auf 3'085 Franken. Die Ausgleichsgrenze für 2012 liegt bei 3'213 Franken. Der Stadtrat geht davon aus, dass die Stadt Dübendorf auch weiterhin in den Genuss des Ressourcenausgleichs kommen wird.

Diesem Ausgleichsbetrag stehen aber verschiedene Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs gegenüber. Unter anderem erhöht sich der Gemeindeanteil an den Besoldungen der Lehrpersonen von 71,60 % (2010) auf 80 %. Diese Mehrbelastung beläuft sich auf ca. 1,20 Mio. Franken.

Spitalfinanzierung / Pflegefinanzierung

Der Kantonsrat hat am 2. Mai 2011 das neue Spitalplanungs- und finanzierungsgesetz (SPFG) verabschiedet. Das am 1. Januar 2012 in Kraft tretende Gesetz führt zu einer Bereinigung der Finanzströme im Gesundheitsbereich. Nach heutigem Recht teilen sich Kanton und Gemeinden die Mitfi-



finanzierungspflicht der öffentlichen Hand, sowohl bei der Spitalversorgung wie auch bei der Pflegeversorgung (Pflegeheime und Spitex). Bei der Spitalversorgung liegt die Hauptlast mit einem Anteil von 77 % beim Kanton (Gemeinden 23 %), während umgekehrt bei der Pflegeversorgung die Hauptlast mit einem Anteil von 86 % von den Gemeinden (Kanton 14%) getragen wird. Künftig ist die Spitalversorgung ausschliesslich vom Kanton und die Pflegeversorgung ausschliesslich von den Gemeinden mitzufinanzieren.

In Bezug auf die Kostenfolgen für die Gemeinden bestehen grosse Unsicherheiten. Gemäss Angaben des Gemeindeamtes des Kantons Zürich wird die Belastung aller Gemeinden aus der Pflegeversorgung um ca. 23 Mio. Franken zunehmen, was für Dübendorf ca. 500'000 Mehrkosten bedeuten würde. Aus der Kostenermittlung für die Pflege ergeben sich im Bereich der Zusatzleistungen zur AHV/IV für alle Gemeinden voraussichtlich Mehraufwendungen von ca. 4,3 Mio. Franken. Aufgrund der Erhöhung der Vermögensfreigrenzen ist im Bereich der Zusatzleistungen mit weiteren 6 Mio. Franken für die Gemeinden zu rechnen. Die Stadt Dübendorf rechnet aktuell aus der Pflegefinanzierung im Langzeitbereich mit ungedeckten Kosten zu Lasten des Steuerzahlers von rund 4 Mio. Franken. Dieser Betrag ist im Voranschlag 2012 eingestellt. Netto werden aktuell für Dübendorf Mehrkosten von 1,500 bis 2,000 Mio. statt der 0,500 Mio. geschätzt – also ein Faktor 3 - 4 mal mehr als vom Kanton damals in der Weisung an den Kantonsrat erwähnt.

Investitionsrechnung

Im Jahre 2011 werden im Politischen Gut voraussichtlich nur ca. 70 % der budgetierten Investitionsvorhaben zur Ausführung gelangen. Dafür sind hauptsächlich Projektverschiebungen bzw. Verzögerungen verantwortlich.

Die budgetierten Nettoinvestitionen im Jahre 2012 belaufen sich gesamthaft auf 15,839 Mio. Franken (Vorjahr 17,432 Mio. Franken). Nach Ausklammerung der Investitionen im Abwasser- und Abfallbereich in der Höhe von 3,060 Mio. Franken, verbleiben für das Politische Gut Investitionen von 12,719 Mio. Franken (Vorjahr 13,241 Mio. Franken).

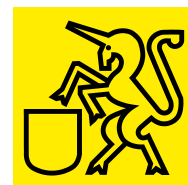
Folgende grösseren Investitionsvorhaben sind im Jahre 2012 geplant:

Alterszentrum (1,500 Mio. Franken), Werterhaltung Infrastruktur Verkehrswege und Kunstbauten (2,010 Mio. Franken), Sanierung Untere Geerenstrasse (750'000 Franken), Neubau Brücke über die Glatt (1,350 Mio. Franken), Neubau Bauhof Usterstrasse 105 (700'000 Franken), Abbruch Liegenschaften Leepüntareal (437'000 Franken). Primarschule: Verschiedene Vorhaben (1,937 Mio. Franken). Im Abwasserbereich sind für die Erneuerung der Kanalisation in der Unteren Geerenstrasse (500'000 Franken) eingeplant. Im Weiteren sollen 2,060 Mio. Franken von der ARA Neugut investiert werden. Im Abfallbereich wird mit Investitionen von 110'000 Franken gerechnet.

Abschreibungen auf den Investitionen

Im Jahre 2012 belaufen sich die auf dem Verwaltungsvermögen vorzunehmenden, ordentlichen Abschreibungen des Politischen Gutes auf 3,046 Mio. Franken (ohne den Abfall- und Abwasserbereich). Darüber hinaus werden zusätzliche Abschreibungen von 6,500 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 6,530 Mio. Franken). Bis 2008 wurden im Voranschlag die Abschreibungen auf den Investitionen des Politischen Gutes jeweils mit 100 % eingesetzt. Damit wurde jeweils als Zielgrösse die 100%ige Selbstfinanzierung ausgewiesen. Ab 2009 wurde die Zielgrösse auf 75 % reduziert. In Anbetracht der hohen Abschreibungen in den Vorjahren bei jeweils nicht ausgeschöpften Investitionen ist die reduzierte Abschreibungsquote als Kompensation vertretbar.

Die bisherige Praxis mit den zusätzlichen Abschreibungen hat sich in Anbetracht der bevorstehenden Investitionen als richtig erwiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen für das Politische Gut beläuft sich Ende 2012 lediglich noch auf ca. 19,366 Mio. Franken. Ohne die getätigten zusätzlichen Abschreibungen wäre dieser Betrag markant höher.



Eigenkapital

Nach Belastung des budgetierten Aufwandüberschusses 2012 von 1,917 Mio. Franken beläuft sich das Eigenkapital Ende 2012 voraussichtlich auf 63,133 Mio. Franken.

Verschuldung

Noch immer sind aus dem Liquiditätsüberhang der vergangenen beiden Jahre genügend flüssige Mittel vorhanden, um einen wesentlichen Teil der im Jahre 2011 anstehenden Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. Die Mittel reichen auch für die im Jahre 2012 fällige Darlehensrückzahlung von 5 Mio. Franken. Damit belaufen sich aller Voraussicht nach die langfristigen Darlehensschulden Ende 2012 auf rund 29 Mio. Franken. In Anbetracht der anstehenden Investitionen bildet die Schuldenlage eine akzeptable Grösse. Wie die ab 2013 anstehenden Investitionen von ca. 82 Mio. Franken finanziert werden können, zeigt der Finanzplan über die Jahre 2011 - 2015.

Rechnungsergebnis 2011 (Hochrechnung)

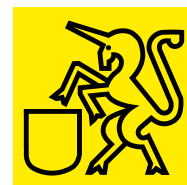
Dank höheren Steuererträgen, weniger Abschreibungen und einem Buchgewinn aus dem Verkauf Bahnhof Nord resultiert gemäss aktueller Hochrechnung vom Oktober 2011 anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von 3,973 Mio. Franken ein Ertragsüberschuss von ca. 1,323 Mio. Franken. Netto ergibt sich damit eine Ergebnisverbesserung von ca. 5,296 Mio. Franken.

Konkret tragen folgende Mehreinnahmen dazu bei: Steuererträge + 5,600 Mio. Franken, buchhalterischer Buchgewinn Bahnhof Nord + 3,600 Mio. Franken; ZKB-Gewinnausschüttung + 0,206 Mio. Franken; Musikschule; Kostenanteile der angeschlossenen Gemeinden + 0,455 Mio. Franken. (Total 9,861 Mio. Franken). Folgende Minderaufwendungen fallen ins Gewicht: Abschreibungen auf den Investitionen – 0,589 Mio. Franken, Zinsaufwendungen – 0,234 Mio. Franken (Total 0,823 Mio. Franken).

Berücksichtigt man diese ausgewiesenen Mehreinnahmen und Minderaufwendungen von gesamthaft 10,684 Mio. Franken nicht, ergibt sich effektiv im Jahr 2011 gegenüber dem Voranschlag netto eine Ergebnisverschlechterung von ca. 5,388 Mio. Franken. Mehraufwendungen ergeben sich in folgenden Bereichen: Ungedekte Kosten aufgrund neuem Pflegegesetz + 3,600 Mio. Franken, Zusatzleistungen zur AHV/IV + 0,500 Mio. Franken, Primarschule (Schätzung) + 1 Mio. Franken, (Total 5,100 Mio. Franken).

Allgemeine Bemerkungen

Der Stadtrat kommt nicht darum herum, das Investitionsprogramm in Zukunft zu priorisieren, das Volumen zu reduzieren oder neue innovative Ansätze zur Finanzierung zu entwickeln. Es bedarf längerfristig wieder der strikten Begrenzung des Investitionsvolumens auf ein vertretbares Niveau. Der Stadtrat will aber gezielte Investitionen in bestehenden Infrastrukturen tätigen, um berechnete Vorhaben realisieren zu können und um teure Folgekosten zu vermeiden. Daneben ist aber das Ausgabenwachstum der Laufenden Rechnung wieder auf ein vertretbares Niveau zu reduzieren. Wachstumsraten, welche sich in den letzten Jahren und auch im VA 2012 ergeben, können nicht mehr hingenommen werden. Nur wenn diese Ziele erreicht werden, kann die beschlossene Steuerfuss-senkung von 4 % langfristig gehalten werden.



Voranschlag 2012 (Mio. Franken)	VA 2012	VA 2011	RG 2010
Steuereinnahmen (inkl. Grundsteuern)	70.935	68.645	79.786
Regalien und Konzessionen	60	60	55
Vermögenserträge	3.600	3.653	4.097
Entgelte	40.608	37.101	36.050
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4.875	1.790	2.013
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5.367	5.148	5.735
Beiträge mit Zweckbindung	11.214	10.036	10.245
Geldzufluss	136.659	126.433	137.981
Personalaufwand	47.136	44.434	44.306
Sachaufwand	20.480	19.652	19.119
Zinsaufwand	1.386	1.588	1.706
Abschreibungen (Verluste)	0.741	0.759	0.641
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	16.035	13.830	13.931
Betriebs- und Defizitbeiträge	41.529	38.559	39.796
Geldabgänge	127.307	118.822	119.499
Cashflow	9.352	7.611	18.482
Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	- 4.513	- 4.853	- 4.019
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	- 6.500	- 6.530	- 9.200
Einlagen in Spezialfinanzierung (Abfall / Abwasser)	- 0.415	-0.569	-
Entnahme aus Spezialfinanzierungen (Abfall / Abwasser)	0.159	0.368	0.283
Rechnungsergebnis	- 1.917	- 3.973	5.545
Bestandesrechnung		31.12.2010	31.12.2009
Finanzvermögen		124.571	121.003
abz. Fremdkapital inkl. Verrechnungen		- 86.330	- 92.856
Reinvermögen (+)		38.241	28.147
abz. Spezialfinanzierungen Abfall / Abwasser		- 4.589	- 4.670
zuz. Verwaltungsvermögen		32.734	37.364
Eigenkapital		66.386	60.841

Dübendorf, 19. Oktober 2011

STADTVERWALTUNG DÜBENDORF

Werner Schai
Abteilung Finanzen

